



FRAUEN
FOKUS

VERÄNDERT
NACH
GOTTES ART

 **Open Doors**

Wer vom Glauben seiner Eltern abfällt, muss umerzogen werden – auch unter Gewalt. Doch für Lana wird die Zeit in dieser Rehabilitierungsanstalt zu einem Ort der Begegnung mit Gott.

Lana wuchs in einer streng muslimischen Familie auf, geprägt von Scharia-Gesetzen und religiöser Kontrolle. Doch in ihrem Herzen begann sie nach Wahrheit zu suchen. Ein Weihnachtsgottesdienst veränderte ihr Leben:

«Als ich die Kirche betrat, spürte ich Frieden wie nie zuvor.» Monatelang besuchte sie heimlich die Kirche und lernte die Bibel besser kennen, obwohl sie nichts verstand. Doch die Gegenwart Gottes und eine Vision gaben ihr Gewissheit: Jesus würde sie nie verlassen. Schliesslich nahm sie ihn als ihren Retter an.

UMERZIEHUNGSVERSUCH

Fünf Tage später bricht ihre Welt zusammen: Lana wird den religiösen Autoritäten gemeldet und schliesslich verschleppt. In einem abgelegenen Zentrum soll sie zum Islam «zurückgeführt» werden.

Harte Verhöre prägen nun Lanas Alltag. Doch gerade in der Einsamkeit begegnet ihr Jesus tiefer als je zuvor. «Ich hatte keine Bibel, aber der Heilige Geist lehrte mich», erzählt sie. In einem Verhör fordert Lana ihre Widersacher mutig heraus und fragt: «Welcher Prophet hat nie eine Offenbarung gehabt?» Aus sich selbst wusste sie keine Antwort, doch der Heilige Geist spricht durch sie: «Jesus hat keine Offenbarung erhalten, weil er selbst die Offenbarung ist. Er ist das Wort Gottes.» Perplex schweigen ihre Verfolger.

Nach einigen Wochen im Zentrum wird Lanas Glaube auch durch physische Folter getestet. Der erste Peitschenschlag löst Schmerzen im ganzen Körper aus. Doch Lana betet und merkt, wie Gottes Nähe den Raum erfüllt. «Nach diesem ersten Schlag fühlte ich die weiteren nicht mehr. Gottes Gegenwart war stärker als der Schmerz, den ich spürte.»

Als die religiösen Beamten sie zur Regenerierung zurücklassen, hört Lana die Stimme Gottes, die sie fragt:

«Wirst du ihnen vergeben?» – «Ja.»

«Wirst du sie lieben?» – «Ja.»

«Wirst du ihnen dienen?» – Sie pausiert, weint und antwortet: «Ja.»

FREI, UM ZU DIENEN

Lana bat Gott, sie aus diesem Zentrum zu befreien, wenn er sie ausserhalb gebrauchen wollte. Nur Tage später machte der Heilige Geist sie auf ein Loch unter dem Zaun aufmerksam. Eine Stimme sprach zu ihr: «Dort kannst du entkommen.» Allerdings war dieses Vorhaben nicht ohne Hilfe möglich. Lana betete für Regen, einen Stromausfall und eine nicht verschlossene Tür – und nur wenige Nächte später trafen diese drei Dinge ein. Durch das Loch gelangte sie in einen Tunnel und schliesslich in die Freiheit. Ein christliches Ehepaar nahm sie auf und begleitete sie.

Elf Jahre lang baut sich Lana ein neues Leben auf: Theologiestudium, Heirat, Dienst für Gott. Nach und nach akzeptiert ihre Familie ihren Glauben. Mittlerweile hat ihre Mutter auch ihr Leben Jesus anvertraut.

Heute dient Lana den Menschen in ihrer Region. Sie bezeugt: «Jesus hat mich nie verlassen. Selbst am dunkelsten Ort war ich nicht allein.»

**Name aus Sicherheitsgründen geändert*

EHEBRECHERIN (nach Johannes 8)

Zitternd und voller Angst stehe ich da. Wütendes Schnauben und abgrundtiefe Verachtung prasseln auf mich ein, so wie es die Steine in ihren Händen in wenigen Augenblicken tun werden. Ich verdiene diese Strafe für den begangenen Ehebruch. Verschwommen nehme ich wahr, wie sich die Anführer des Mobs an den jungen Rabbi richten und ihn mit dem Gesetz des Mose herausfordern. Die Reaktion nehme ich kaum wahr, aber seine Worte erreichen selbst mein Herz: «Wer unter euch ohne Sünde ist, werfe den ersten Stein.» Ich halte den Atem an. Wann kommt der Anfang vom Ende? Aber nichts geschieht, der Lärm verstummt.

Endlich wage ich es, aufzublicken. Nur der Rabbi ist noch hier. Er richtet sich auf und schaut mir voller Erbarmen in die Augen. Ich kann es kaum fassen, dass seine Worte mich vom Tod befreit haben. «Auch ich verurteile dich nicht. Geh und sündige nicht mehr», spricht er. Das ist ein Ausweg und eine Aufforderung an mich, mein Denken und Leben zu verändern.



IN DEN SCHUHEN...

EINER CHRISTIN IN EINER ISLAMISCHEN REHABILITIERUNGSANSTALT

Seine Augen sprühen voller Zorn: «Du weisst, was dich erwartet. Du verdienst den Tod! Es gibt nur einen Ausweg.kehr zum Islam zurück. Sag die Schahada* und dann bist du frei.» Beleidigungen, anmassende Fragen, Drohungen trommeln auf mich ein wie eine Flut. Das Geschrei füllt diesen kargen Raum und vernebelt das dimme Licht, das zwischen den Gitterstäben einfällt.

Doch in mir ist es ruhig. Auf meinem Gesicht ist keine Angst zu erkennen, denn mein ständiges inneres Gebet erhält mich. Ich vertraue darauf, dass der Heilige Geist mich in den Antworten leitet, die ich brauche – denn aus mir selbst weiss ich nicht, was ich erwidern soll.

Jedes Mal, wenn die stundenlangen Verhöre vorbei sind, werde ich zurück in meine Zelle gebracht. Einerseits danke ich Gott für seine Hilfe, doch andererseits weiss ich, dass es nicht vorbei ist. Heute konnten sie mich nicht erschüttern. Möge Gott mir helfen, dass es auch morgen nicht geschehen wird.

**das islamische Glaubensbekenntnis*



Unter Tränen vergeben:
Vom **17.-22.03.26** finden Anlässe mit einer Rednerin aus Nigeria statt.

opendoors.ch/maerz-events



Der neue Weltverfolgungsindex ist da! Zum Entdecken und Beten.

opendoors.ch/index

BETEN WIR

- für Kraft, Schutz und Weisheit für Lana in ihrem Dienst.
- für Menschen, die zur Umerziehung festgehalten werden.



Kontakt: 034 552 07 73 | frauen@opendoors.ch | www.opendoors.ch/frauen

Adresse: Open Doors | Ch. de Praz-Roussy 4b | CH-1032 Romanel

Spendenkonto: IBAN CH59 0900 0000 3400 4791 0 (Vermerk Frauen)

Nr 601 © Open Doors



OpenDoors
IM DIENST DER VERFOLGTEN CHRISTEN